

POLYLOGE_online am 14. Dezember, 19.00 Uhr (Deutsch/Englisch)

Warum die Körperpsychotherapie in die Regelversorgung unserer PatientInnen gehört?

In unserem Dezember-POLYLOG habe ich eine sehr bekannte Persönlichkeit aus der Körperpsychotherapie zu Gast: Prof. Dr. Frank Röhrich aus London. Frank Röhrich setzt sich intensiv für die wissenschaftliche Anerkennung der Körperpsychotherapie ein. Vor allem aber auch dafür, dass unsere PatientInnen mehr von der Körperpsychotherapie profitieren können. Er hat hierzu viele wichtige Beiträge verfasst, z.B. zusammen mit Ulfried Geuter: „Klinische Körperpsychotherapie“ (1).

Wir werden uns im ersten Teil unseres Gespräches über die Entwicklung und Bedeutung der Körperpsychotherapie in Europa unterhalten, z.B. in England und Deutschland, sowie auch in der Türkei. Frank Röhrich hat dort einen integrierten Masterstudiengang in Istanbul aufgebaut.

Anschließend sprechen wir über die Bedeutung der Körperpsychotherapie für die Regelversorgung unserer PatientInnen. Hier werden wir uns insbesondere behandlungstechnischen Erwägungen und den allgemeinen Wirkfaktoren der Körperpsychotherapie widmen.

Zum Schluss – wenn es die Zeit erlaubt – werden wir uns noch am Beispiel der funktionellen somatischen Syndrome (FSS), im ICD-11 somatische Belastungsstörung genannt, der besonderen Vorgehensweise einer körperorientierten Psychotherapie widmen.

Wie immer in unserer POLYLOGE_online Reihe ist dies kein dyadisches Gespräch, sondern die Teilnehmer können sich lebendig mit ihren spezifischen Fragen und Meinungen beteiligen.

- 1) Röhrich F., Geuter U. (2020): Klinische Körperpsychotherapie, in: Egle U., Heim C., Strauß B., von Känel R. (Hrsg.): Psychosomatik. Neurobiologisch fundiert und evidenzbasiert, Kohlhammer, Stuttgart.



Frank Röhricht ist Facharzt für Psychiatrie und Körperpsychotherapeut, Leitender Arzt und Medical Director in Ost-London, UK, und Honorary Professor an der Queen Mary University of London, Institute for Population Health Sciences, Centre for Psychiatry. Er absolvierte 1984 bis 1987 eine Ausbildung in integrativer Körperpsychotherapie und ist seit 1987 in freier Praxis, als Supervisor und als Ausbilder (Schwerpunkt

Gruppenpsychotherapie) tätig.

Von 1983 bis 1989 studierte er Humanmedizin in Bochum, Essen und Berlin.

1990 bis 1997 bildete er sich zum Facharzt für Psychiatrie weiter und war zwischenzeitlich in der Inneren Medizin, der Psychosomatischen Medizin und der Neurologie tätig. Seit September 1997 ist er Consultant (Chefarzt) für Psychiatrie in London; von 2000-2012 war er klinischer Direktor für Erwachsenenpsychiatrie in Ost-London. Seit 2013 ist als Medizinischer Direktor für Forschung, Innovation und für die Facharzt-Weiterbildung zuständig.

Termin: Donnerstag 14. Dezember 2023 ab 19.00 Uhr (Dauer 3 UE), ca. bis 21.15 Uhr)

Moderator: Martin J. Waibel

Anmeldung: <https://ibt-verein.de/polylog>

Eine Teilnahme ist mit allen üblichen Geräten (Handy, Computer, iPad etc.) möglich.

Sprache: Deutsch/Englisch

Der Polylog wird in Deutsch und Englisch durchgeführt damit unsere KollegInnen in den anderen europäischen Ländern ebenso teilnehmen können.

Unkostenbeitrag: 20 EUR

Literatur: Röhricht, F. (2009) Body oriented psychotherapy – the state of the art in empirical research and evidence based practice: a clinical perspective. *Body, Movement and Dance in Psychotherapy. An International Journal for Theory, Research and Practice* Vol. 4, 135–156.

Röhricht, F. (2011) Leibgedächtnis und Körper-Ich: zwei zentrale Bezugspunkte in der störungsspezifischen körperorientierten Psychotherapie. *Psychologie in Österreich* 4, 239-248. (PDF auf der Homepage

Röhricht, F. (2015) Body psychotherapy for the treatment of severe mental disorders – an overview, *Body, Movement and Dance in Psychotherapy*, 10:1, 51-67.

Die Literatur steht teilweise auf der Homepage von Dr. Frank Röhricht als PDF zum Download bereit.

<https://www.frankroehricht.com/>

V.i.S.d.P.: DGIB, Martin J. Waibel, Aulendorf

www.ibt.verein.de, info@ibt-verein.de

POLYLOGE_online on 14 December, 7 p.m.

(German/English)

Why does body psychotherapy belong in the standard care of our patients?

In our December POLYLOGue, I have a very well-known personality from the field of body psychotherapy as a guest: Prof Dr Frank Röhricht from London. Frank Röhricht is a strong advocate for the scientific recognition of body psychotherapy. Above all, however, he is also committed to ensuring that our patients can benefit more from body psychotherapy. He has written many important articles on this subject, e.g. together with Ulfried Geuter: "Klinische Körperpsychotherapie (1).

In the first part of our conversation, we will talk about the development and significance of body psychotherapy in Europe, e.g. in England and Germany, as well as in Turkey. Frank Röhricht has set up an integrated Master's programme in Istanbul.

We will then talk about the importance of body psychotherapy for the standard care of our patients. Here we will focus in particular on treatment-related considerations and the general effectiveness factors of body psychotherapy. Finally - if time permits - we will use the example of functional somatic syndromes (FSS), referred to as somatic stress disorder in ICD-11, to address the special approach of body-orientated psychotherapy.

As always in our POLYLOGE_online series, this is not a dyadic conversation, but participants can participate in a lively way with their specific questions and opinions.

1) Röhricht F., Geuter U. (2020): Clinical body psychotherapy, in: Egle U., Heim C., Strauß B., von Känel R. (eds.): Psychosomatics. Neurobiologically founded and evidence-based, Kohlhammer, Stuttgart.



Frank Röhricht is a Consultant Psychiatrist and Body Psychotherapist, Senior Consultant and Medical Director in East London, UK, and Honorary Professor at Queen Mary University of London, Institute for Population Health Sciences, Centre for Psychiatry.

He trained in integrative body psychotherapy from 1984 to 1987 and has worked in private practice, as a supervisor and as a trainer (specialising in group psychotherapy) since

1987.

From 1983 to 1989, he studied human medicine in Bochum, Essen and Berlin. From 1990 to 1997 he trained as a specialist in psychiatry and in the meantime worked in internal medicine, psychosomatic medicine and neurology. Since September 1997, he has been Consultant (Chief Consultant) in Psychiatry in London; from 2000-2012 he was Clinical Director of Adult Psychiatry in East London. Since 2013, as Medical Director, he has been responsible for research, innovation and specialist training.

Date: Thursday 14 December 2023 from 7.00 pm (duration 3 UE), approx. until 9.15 pm)

Moderator: Martin J. Waibel **Language:** German/English

Registration: <https://ibt-verein.de/polylog>

Participation is possible with all common devices (mobile phone, computer, iPad etc.).

The polylogue will be held in German and English so that our colleagues in other European countries can also take part.

Contribution towards expenses: 20 EUR

Authorised by: DGIB, Martin J. Waibel, Aulendorf

www.ibt.verein.de, info@ibt-verein.de

Literatur: Röhricht, F. (2009) Body oriented psychotherapy – the state of the art in empirical research and evidence based practice: a clinical perspective. *Body, Movement and Dance in Psychotherapy. An International Journal for Theory, Research and Practice* Vol. 4, 135–156.

Röhricht, F. (2011) Leibgedächtnis und Körper-Ich: zwei zentrale Bezugspunkte in der störungsspezifischen körperorientierten Psychotherapie. *Psychologie in Österreich* 4, 239-248.

Röhricht, F. (2015) Body psychotherapy for the treatment of severe mental disorders – an overview, *Body, Movement and Dance in Psychotherapy*, 10:1, 51-67.

Some of the literature is available for download as a PDF on Dr Frank Röhricht's homepage. <https://www.frankrohricht.com/>

Was ist ein Polylog?

»Polylog wird verstanden als vielstimmige Rede, die den Dialog zwischen Menschen umgibt und in ihm zur Sprache kommt, ihn durchfiltert, vielfältigen Sinn konstituiert oder einen hintergründigen oder untergründigen oder übergreifenden Polylogos aufscheinen und „zur Sprache kommen läßt.“

Vielleicht ist dies ein noch ungestalteter, „roher Sinn“ im Sinne Merleau-Pontys (1945, 1964) oder ein „primordialer Sinn“, (Petzold 1978c), eine „implizite Ordnung“ (Bohm), die auch schon die Gestaltungsmöglichkeiten und -formen enthält oder „chaotischen Sinn“ – warum nicht? – Polylog ist der Boden, aus dem Gerechtigkeit hervorgeht; sie gedeiht nicht allein im dialogischen Zwiegespräch, denn sie braucht Rede und Gegenrede, Einrede und Widerrede, bis ausgehandelt, ausgekämpft werden konnte, was recht, was billig, was gerecht ist, deshalb ist er der Parrhesie, der freien, mutigen, wahrhaftigen Rede, verpflichtet. – Polylog ist ein kokreatives Sprechen und Handeln, das sich selbst erschafft. – Polylog ist aber auch zu sehen als „das vielstimmige innere Gespräch, innere Zwiesprachen und Ko-respondenzen nach vielen Seiten, die sich selbst vervielfältigen“. Das Konzept des Polyloges bringt unausweichlich das Wir, die strukturell anwesenden Anderen, in den Blick, macht die Rede der Anderen hörbar oder erinnert, daß sie gehört werden müssen – unbedingt! Damit werden die Anderen in ihrer Andersheit (Levinas), in ihrem potentiellen Dissens (Foucault), in ihrer Différance (Derrida), in ihrer Mitbürgerlichkeit (Arendt) prinzipiell „significant others“, bedeutsame Mitsprecher für die „vielstimmige Rede“ (Bakhtin), die wir in einer humanen, konvivialen Gesellschaft, in einer Weltbürgergesellschaft brauchen« (Petzold 1988t/2002c).

Unsere Reihe: POLYLOGE_online

Wir haben im November 2020 ein Experiment gewagt. Auch unsere Fachtagung mit dem Titel „Integrative Diagnostik und (Bewegungs-) Therapie bei Menschen mit Entwicklungs- und Persönlichkeitsstörungen“ hätte wie viele andere Tagungen aufgrund der Corona-Epidemie abgesagt werden müssen. Dann haben wir uns zu einem Experiment entschlossen und die Tagung ONLINE stattfinden lassen.

Geht das in der Körper- und Bewegungspsychotherapie? Diese Frage stellten wir uns und natürlich auch viele unserer KollegInnen. Die erste Resonanz vor der Tagung war sowohl von Ablehnung als auch Begeisterung geprägt. Und trotz aller Nachteile, es gab auch Vorteile: So konnten KollegInnen von Sizilien über die Niederlande bis hin nach Hamburg teilnehmen.

Nach der Tagung ist unsere Skepsis einer neuen Begeisterung gewichen und wir haben neben dem Schutz der Gesundheit, dem Vorteil nicht langer Anfahrtszeiten und teurer Übernachtungen gerade in Corona-Zeiten auch die Erkenntnis gewonnen, dass ONLINE-Medien durchaus auch für bewegungstherapeutische und körperpsychotherapeutische Fachfortbildungen – zwar in anderer Form – geeignet sind.

Daraus entstand die Idee, diese Polyloge regelmäßig ONLINE weiterzuführen. Wir wollen dabei Möglichkeiten, Schwierigkeiten und Herausforderungen von Leib-, Körper-, Bewegungs-, (Psycho)therapeutInnen im klinischen Alltag aufgreifen, um sie in einem gemeinsamen Austausch zu erörtern und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Wir laden Fachleute aus den verschiedensten Themengebieten der (Körper)Psychotherapie ein. Forschung und Praxis werden gleichsam berücksichtigt. Die POLYLOGE_online Reihe bieten neben dem Vortrag von Fachleuten, einen diskursiven Austausch mit namhaften Forschern und PraktikerInnen sowie Kontakte zu neuen KollegInnen aufzubauen.

Dazu laden wir Sie herzlich ein. Natürlich sind solche Veranstaltungen mit Kosten verbunden und wir müssen Ihnen hierzu einen kleinen Betrag berechnen um die Unkosten zu decken. Für die Mitglieder der „Deutschen Gesellschaft für Integrative Leib- und Bewegungstherapie“ ist diese Veranstaltung frei.